

Rotomat King, Rex, Senator, Lord ?

Werden die Pfeile nicht aufgebucht, kann dies häufig an der Gummikupplung liegen die zwischen den Gestängen eingebaut ist. Altersbedingt bekommt diese Risse oder zerbröseln sogar im schlimmsten Fall. Bevor es zu spät ist, habe ich die Gummikupplung mit Klebeband umwickelt. Eine zugegebene einfache Lösung und vielleicht nicht die Beste, doch bisher konnte ich mit dem Ergebnis zufrieden sein. Neuwertige Ersatzteile sind praktisch nicht mehr zu bekommen, höchstens noch aus Schlachtgeräten. Ein Stück Schlauch in der richtigen Stärke dazwischen geht u.U. auch.



Bonusfeilsteuerung "Lord", "King", "Rex" und "Senator"

Gesteuert, gespeichert und ausgelöst werden diese Superspiele durch zwei (beim „Lord“) bzw. vier (bei den anderen drei Geräten) bereits namentlich erwähnte Schrittschaltwerke. Dieses Schrittschaltwerk (Abb. 2) ist oben, über der Nockenwalze aufgesetzt, mit drei Schrauben am Chassis und über eine Hartgummikupplung direkt mit der Nockenwalze verbunden. Und genau dieses Verbindungsteil aus Hartgummi ist das, was heute bei 99% der Automaten Probleme bereitet. Im Laufe der vielen Jahrzehnte, die Automaten wurden in den Jahren 1977 bis 1979 produziert, ist dieses etwa 10mm in der Länge und 16mm im Durchmesser messende Hartgummiteil porös geworden und hat sich aufgelöst, bzw. ist zerbröseln (s. rote Markierung auf Abb. 2).

Verbaut wurde ein von der Düsseldorfer Firma Walther Flender GmbH, Schwarzer Weg 100-107, 40593 Düsseldorf (Tel. 0211-700700) produziertes Kupplungsteil, welches auch heute noch unter der Bezeichnung "Power Gripp WK-PG 11" vertrieben wird. An dieser Stelle für den Hinweis auf die Bezeichnung und den Namen des Herstellers Dank an den User "erde1102". Der Preis für diese Hartgummikupplung beläuft sich auf 9,-€ plus MwSt plus Versand.

Die Nachteile liegen m.E. hier auf der Hand:

- Bezug nur über den Fachhandel (ausschließlich Fachgeschäfte die Werkzeuge vertreiben werden von Flender beliefert und es bedurfte 3er Versuche meinerseits, ehe mir die Firma einen in meiner Nähe [Aachen] ansässigen Händler nannte),
- Der relativ hohe Preis
- Der Umstand, daß derzeit (Stand Dez. 2017) eine Lieferfrist von rund 6 Monaten besteht.

Alternativ bietet sich zum Original-Ersatzteil eine andere Variante an. Ich beschreibe nachstehend, wie ein Austausch deutlich preisgünstiger erfolgen kann. Der Zeitaufwand für den Einbau ist bei den aufgezeigten Alternativen annähernd der gleiche. Auch der wenig Geübte wird nach spätestens 10 Minuten den Einbau erfolgreich abgeschlossen haben. Die Vorgehensweisen sind ebenfalls identisch. Hier dann noch der Hinweis, dass ich die nachstehende Anleitung nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und selbst ausprobiert habe.

Zunächst sollten wir uns die benötigten Werkzeuge zur Seite legen.

Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Teile (Abb. 3):

Eine 4,00mm- Nuß , eine 7,0mm- Nuß, eine Ratsche oder Schraubendreheraufsatz für die Nüsse, ein Verlängerungsstück für die Nüsse (alles aus einem handelsüblichen Steckschlüsselkasten), eine Zange, ein Stück Plastikschauch 10mm lang, 16 mm Durchmesser, eine rundziehende Schlauchklemme Durchmesser 16-17mm und ein kleines Behältnis (z.B. Glas oder Tasse) zum Aufbewahren und Wiederfinden der abmontierten Teile.

Den Schlauch habe ich als normale Meterware in einem Baumarkt (OBI) und die benötigten Schlauchschellen mit der Bezeichnung „rundziehende Mini-Schlauchschelle W1, 15-17mm/9mm“ unter der Artikel-Nr. "720" im Internet bei <http://www.Arbeitsbedarf24.de> onclick="window.open(this.href);return false; bestellt. Dies ausschließlich als Anhaltspunkt für eine evtl. Bezugsmöglichkeit, die selbstverständlich auch woanders erfolgen kann. Ich stehe mit keiner der genannten Firmen in irgendeiner Geschäfts- oder sonstigen Beziehung.

Nachdem jetzt alles benötigte Material besorgt wurde und bereit liegt, können wir zur Tat schreiten:

Als erstes ist von dem im Baumarkt gekauften Schlauch ein ca 1,1 cm langes Stück abzuschneiden.

Dann muß die Schraube der Schlauchschelle komplett herausgedreht werden und der Bügel der Schelle durch zwei oder dreimaliges, vorsichtiges Hin- und Herbiegen mittels der Zange entfernt werden. Alsdann wird die Schraube wieder soweit hereingedreht, dass diese in dem Gewinde packt. Danach wird das abgeschnittene Schlauchstück in die Schlauchschelle gedrückt. Damit ist der 1. Schritt erledigt und dieses Teil wird in Reichweite zur Seite gelegt.

(Abb.4 bis 9)



Jetzt wenden wir uns dem Automatenchassis zu: Es muß, falls noch vorhanden, zunächst der obere, durchsichtige Plastikschutz, der ein unbedachtes Berühren der Schwenkleiste und somit u.U. ein Verbiegen bzw. Verstellen der Abtastkontakte verhindern sollte, entfernt werden (kam bei den Modellen „Lord“, „Rex“ und „King“ zum Einsatz, wurde beim „Senator“ wegen geänderter Gewinnabtastung nicht mehr verwendet).

Als nächstes wird oberhalb der mittleren Walze die kleine Mutter, die die Querstrebe des Schrittschaltwerkes stützt, mit Hilfe der 4,0mm- Nuß entfernt (Abb.10).

Danach werden die 3 Schrauben mit der das Schrittschaltwerk an der Seitenwand des Automaten befestigt ist, mit Hilfe der 7,0mm-Nuß und der Zange abgeschraubt (rote Kreise an den Abb. 11 u. 13).

Das jetzt gelöste Schrittschaltwerk ist vorsichtig so zu bewegen, dass es seitlich herausgezogen, bzw. weggedreht werden kann. Die mit der kleinen Mutter befestigte Querstrebe erweist sich dabei in aller Regel als äußerst widerspenstig und muß durch hin- und herschieben, bzw. drehen so bewegt werden, dass schlußendlich der gesamte Schrittschaltwerk-Block entnommen werden kann. Hier bitte besonders darauf

achten, dass die angelöteten Kabel der Magnetspulen nicht abgerissen werden. Gerne verbiegen sich beim Entnehmen des Schrittschaltwerks auch die Steckpins, auf die die Stecker nach dem Zusammenbau wieder geschoben werden müssen, wenn die Pins an den Kabelstrang gelangen sollten. Es empfiehlt sich, das gelöste Schaltwerk die ganze Zeit in einer Hand zu halten (nicht zuletzt wegen des relativ geringen Spielraums durch die Kabel). Jetzt wird der im 1. Schritt vorbereitete Plastikschauch mit Schlauchklemme (s. Abb. 9) über die Kupplung des Schrittschaltwerks, welches wir immer noch in der Hand halten, geschoben (Abb.12). Dabei ist darauf zu achten, dass die Schraube der Schlauchklemme zum späteren Festziehen zugänglich bleibt; also nicht zur Automatenwand zeigen darf (Abb. 13). Dann kann das Ganze auf das Gegenstück, dem oberen Abschluß der Nockenwalze, aufgesetzt werden. Hierbei ist erneut auf die Querstrebe zu achten, die wieder oberhalb der mittleren Walze mit der winzig kleinen Mutter befestigt werden muß. Danach werden die abgeschraubten Schrauben wieder eingedreht und angezogen. Ebenfalls festgezogen wird jetzt die Schraube der Schlauchklemme. Dann wird der Plastikschutz der Schwenkleiste wieder aufgesetzt und damit ist der Austausch beendet. Der Automat kann wieder zusammengebaut werden.